

Ritter Rüstig und Ritter Rostig

Eine Bilderbuchausstellung in der Auferstehungskirche vom 14. Okt. – 25. Nov. 2012

Auf zwei stolzen Ritterburgen leben die Ritter Rüstig und Rostig mit ihren schönen und lieblichen Frauen. Scheinbar nichts kann das friedliche Miteinander der beiden trennen, bis sie eines Tages etwas ganz Besonderes, Wunderschönes entdecken.

Nach Ritterart streiten die beiden mit bösen Worten und gemeiner Hinterlist bis zu ihrem fast bitteren Ende ...

In der „Lese-Zeit“ des Herbstes zeigt die Kirchengemeinde Auferstehung eine Ausstellung mit diesem und anderen für Kinder und Erwachsene besonders empfehlenswerten Bilderbüchern. Die ausgestellten Bilderbücher beschäftigen sich in künstlerisch ansprechenden Bildern auf liebevolle und manchmal humorvolle Art mit dem Kirchenjahr, mit religiösen Fragen wie Tod und Sterben sowie mit Themen aus dem Alltag mit Kindern.

Herzlich eingeladen sind junggebliebene Erwachsene und Eltern mit kleinen und größeren Kindern, wieder einmal in die Welt von Kindern einzutauchen.

Die bunten Bilder laden zum Betrachten und Entdecken ein und wer besonders an einem Buch Gefallen gefunden hat, kann dieses in aller Ruhe von vorne bis hinten lesen.

Nach den Gottesdiensten und Begleitveranstaltungen

aus: „Ritter Rüstig und Ritter Rostig“

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Nord-Süd-Verlags



gibt es die Möglichkeit, die vorgestellten Bücher an einem Büchertisch zu kaufen.

Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 14. Oktober um 11 Uhr mit einem Erzähltheater für Kinder und Erwachsene. Sigi Wekerle, bekannt durch 6auf Kraut-Improvisationstheater, gibt eine ganz eigene Darstellung des Buches „Ritter Rüstig und Ritter Rostig“ zum besten, die ein Vergnügen für die ganze Familie verspricht.

Am Sonntag, den 18. November gibt es einen Familiengottesdienst zur der Geschichte vom „Schuster Martin“.

Achtung: Lesen kann ansteckend sein!

Ihre Irene Stooß-Heinzel, Pfarrerin

Liedpredigt „Vater unser im Himmelreich“ von Martin Luther Sonntag, 21.10. 9.30 Uhr

Martin Luther, so weiß man, war ein wort- und redengewandter Mensch.

Er hat die Bibel ins Deutsche übersetzt, viele Briefe und Lehrschriften verfasst und sich auch, das ist weniger bekannt, als Lieddichter betätigt.

Geistliche Lieder, gesungen in der vertrauten deutschen Sprache, dienen zur Erbauung und zum Trost der Gläubigen und wurden dankbar in Gottesdiensten und Hausandachten gesungen.

Manche der Lieder Martin Luthers wurden wahre Schlager, wie z.B. das Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, andere kennt man eher über ihre Melodie. So vielleicht auch das Lied „Vater unser im Himmelreich“ – eine Nachdichtung des Vaterunser, in Strophenform gefasst und mit einer damals bekannten und bis heute eingängigen Melodie versehen.

Der Gottesdienst am 21. Oktober widmet sich dieser und anderen Vaterunser-Vertonungen. Das Vaterunser ist das Grundgebet des christlichen Glaubens, das unser Bitten um alles, was wir zum Leben brauchen, in Worte fasst. Es wendet sich an Gott, den wir so vertraut anreden dürfen wie unseren eigenen Vater oder unsere eigene Mutter. Immer wieder wurde es vertont im Musik- und Rhythmusgeschmack der jeweiligen Zeit.

Im Gottesdienst erklingt die Vaterunser-Sonate von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gespielt von Sirka Schwarz-Uppendieck an der Orgel. Weitere Vaterunser-Variationen singt der Liturgische Chor.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.

Ihre Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel

anschriften

Pfarramt der Auferstehungskirche

Pfarramtssekretärin Elke Mühlbauer
 Otto-Seeling-Promenade 7, 90762 Fürth
 Tel.: 0911 / 74 999 00, Fax: 7417435
 pfarramt.auferstehung.fue@elkb.de
 www.auferstehungskirche-fuerth.de

Pfarramt – Öffnungszeiten:

Montag: 14-16 Uhr
 Donnerstag: 8-12 und 13-16 Uhr
 Freitag: 14-17 Uhr
 Sparkasse Fürth – BLZ: 762 500 00
 Kto.-Nr. 9547480 (Spenden)
 Kto.-Nr. 9547464 (Zahlungsverkehr)

Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel

Otto-Seeling-Promenade 9; Tel. 770151

Pfarrer Wolfgang Vieweg

Otto-Seeling-Promenade 7; Tel. 9791760

Kantorin Sirka Schwartz-Uppendieck

Tel.: 70 92 01, Fax: 780 90 02

Mesner Klaus Thumer

Tel.: 77 65 62

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Susanne Erdmannsdörfer

Moststr. 8, Tel.: 77 10 50

Rudi Lindner (Stellvertreter)

Ulmenstr. 3, Tel.: 790 66 22

Haus für Kinder und Eltern

Otto-Seeling-Promenade 25

Leitung Kindergarten: Reiner Krüger

Tel.: 77 36 33, Fax: 97 79 73 73

e-mail: kiga.auferstehung.fue@elkb.de

Leitung Kinderhort: Barbara Oedt

Tel.: 77 60 82, Fax: 7875024

e-mail: hort.auferstehung.fue@elkb.de

Diakoniestation Fürth

Kirchplatz 2, Tel.: 77 20 69

Leitung: Schwester Irma Kirchdorfer

Diakonieverein Auferstehung

EKK, BLZ 520 604 10, Kto.-Nr. 250 30 34

1. Vors.: H. Lämmermann, Tel. 77 81 34

kurz und bündig

CLUB 60

Mittwoch, 10. Oktober

Selbstbestimmtes Wohnen im Alter

Vortrag und Gespräch mit Rainer Friedl (SeViWo)

Mittwoch, 24. Oktober

Glaubensgeheimnisse der Mystik

Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Volker Zuber

jeweils ab 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus St. Michael, Kirchenplatz

Montag, 18. Oktober

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

19. 30 Uhr im Pfarramt

Die Tagesordnung hängt im Vorraum der Kirche aus.

Mittwoch, 24. Oktober

Offener Gesprächskreis für Frauen

20.00 Uhr Ein Abend mit Pfarrer Vieweg

Reformationsfeier des Dekanats

Am 31. Oktober um 19 Uhr findet wieder ein Festgottesdienst in St. Michael statt. Festprediger ist in diesem Jahr Prof. Dr. Konrad Klek aus Erlangen. Er spricht zum Thema: „Psalmen singen – Luthers musikalische Reformation. Alle Interessierten aus ganz Fürth sind dazu herzlich eingeladen.

Erntedankgaben

Wie immer war auch in diesem Jahr der Erntedankaltar am 30. September festlich geschmückt und liebevoll dekoriert von Laura Thumer mit Gaben des Gemüsebauern Engelhardt.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Bild vom Erntedankaltar 2011

29. Oktober, 20 Uhr

Mystik – eine zeitlose Glaubenserfahrung

Vortrag von Pfarrer Volker Zuber, Gemeindehaus St. Michael

Der Vortrag will verdeutlichen, was hinter dem Begriff „Mystik“ steckt und feststellen, dass es hier globale Übereinstimmungen in der spirituellen Wahrnehmung des Seins unter den Menschen aller Völker gibt. Es wird nachgedacht über die Erfahrungsquellen und Deutungsmöglichkeiten bis in die gegenwärtige Diskussion. Am Ende steht die Frage, welche Kraftquellen daraus für das eigene Leben erwachsen können.

Flaschnerei Bäder

Gasherde – Öfen
 Kühlschränke
 Waschmaschinen
 Trockner
 Geschirrspüler
 Haushaltswaren



Maxstr. 31 – Fürth – Tel. 77 20 41
 www.wolf-am-bahnhof.de

Sie haben die Wahl



Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober stellen sich auf den nächsten Seiten vor.

Martina Berthus

42 Jahre, Seniorenbetreuerin

Kirche heißt für mich, einen Platz in der Gesellschaft zu haben und zu wissen, wo ich dazugehöre- auch in Zeiten von Arbeitslosigkeit.

Ich interessiere mich für Kunst, Ausstellungen und Konzerte in der Kirche. Als Diakoniebeauftragte will ich mich für die Interessen von armen, arbeitslosen und alten Menschen einsetzen.



Heide Beyer,

**46 Jahre, Bankkauffrau und
Landschaftsarchitektin
tätig als Mutter und Hausfrau**

Mir liegen besonders die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde am Herzen, für die es in der heutigen Zeit besonders wichtig ist, Kirche als Gegenpol zur leistungsorientierten Schule erleben zu können.



Monika Böttcher

**43 Jahre
Einzelhandelskauffrau**

Meine Gemeinde ist ein Ort der Zusammenkunft von Jung und Alt, die sich im gemeinsamen Glauben treffen und gemeinsam leben. Die Kirche gibt mir die Möglichkeit mich zu sammeln und neue Energie zu tanken. Egal wie fremd ich anderorts bin, dort ist mein Zuhause.



Wie wähle ich den Kirchenvorstand?

Sie bekommen Ihren „Wahlausweis“ per Post zugestellt.

Auf ihm steht,
wann und wo Sie wählen können:

Am Sonntag, 21. Oktober
von 10.30 bis 18 Uhr

Das „Wahllokal“ ist die Sakristei
der Auferstehungskirche,
Nürnberger Str. 15.

Bringen Sie bitte den Wahlausweis - und zur Sicherheit auch Ihren Personalausweis - in das Wahllokal mit.

Auch eine Briefwahl ist möglich. Sie müssen die Briefwahl aber vorher beantragen.

Bitte tun Sie das rechtzeitig
(2-3 Wochen vorher) im Pfarramt.

Wahlberechtigt sind alle Konfirmierten über 14 Jahre, alle evangelischen Gemeindeglieder, die am 21. Oktober mindestens 16 Jahre alt sind und mindestens seit dem 21.7. in unserer Gemeinde wohnen.

Wenn Sie wahlberechtigt sind und dennoch bis Ende September keinen Wahlausweis erhalten haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt zum Eintrag in das Wahlberechtigtenverzeichnis.

Was sich trotz größter Sorgfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch (oder gerade) im Zeitalter des Computers nicht vermeiden lässt: dass fehlerhafte Adressen ausgedruckt werden, jemand ist verstorben oder verzogen. Nehmen Sie es bitte nicht als böse Absicht und melden Sie die Fehler ans Pfarramt.

Im Namen des Vertrauensausschusses
Pfarrer Wolfgang Vieweg

Reinhard Dahms
60 Jahre, Lagerist

Kirche ist, in dieser nicht immer einfachen Zeit Orientierung und Halt zu erfahren.



Silvia Eckerle,
50 Jahre, Arbeitsmedizinische Assistentin (oder Krankenschwester)

Ich engagiere mich für meine Familie, meine Arbeit, mache Elternarbeit in der Schule und wäre auch gerne in der Kirche aktiv.

Kirche und ihre Gemeinschaft bedeuten für mich innehalten und im Miteinander bei mir anzukommen.



Inge Erdmannsdörfer,
32 Jahre, Lehrerin

Ich wirke im Arbeitskreis Kunst und Kirche mit und singe in der Fränkischen Kantorei.

Gemeinde bedeutet für mich ein lebendiges Miteinander aller Generationen, die getragen oder herausgefordert vom Glauben zusammenfinden und gemeinsam Neues schaffen.



Susanne Erdmannsdörfer,
54 Jahre, Informatikerin

Als langjähriges Mitglied des Kirchenvorstandes möchte ich mich auch weiterhin aktiv an der Gestaltung des Gemeindelebens beteiligen. Dazu möchte ich mich in den Bereichen Gottesdienst, Frauenkreis, Öffentlichkeitsarbeit und finanzielle Entwicklung unserer Gemeinde engagieren.



Karin Erdmannsdörfer,
49 Jahre, Hausfrau

Meine Gedanken und persönlichen Interessen:

Für mich ist Musik wichtig und die Gemeinschaft, die daraus entsteht. Außerdem engagiere ich mich für die umweltgerechte Sanierung unserer Kindertagesstätte.



Werner Fensel,
56 Jahre, Programmierer

Ich möchte, dass unsere Auferstehungskirche im Stadtpark nicht nur die geschätzte ruhige Insel bleibt, sondern ein lebendiges Gemeindebiotop für alle, die sich ihr zugehörig fühlen.

Mit meiner Kandidatur für den Kirchenvorstand verbinde ich die Hoffnung auf Einblick, Einflussnahme und Mitgestaltung.



Angelika Fenk,
51 Jahre, Krankenschwester

Neben anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserer Gemeinde setzte ich mich besonders bei den verschiedenen Baumaßnahmen ein.



**Ingrid Flor, 57 Jahre,
Informatikbetriebswirtin**

In meinem „Erstberuf“ als Real- schullehrerin habe ich die Fächer Deutsch und evang. Religionslehre. Ich bin also seit langem der evang. Kinder- und Jugendarbeit verbunden.

Die Kirchengemeinde der Auferste- hungskirche möchte ich auch für zu- künftige Generation bewahren, dies ist auch mein trachten als Kirchenpflege- rin. Eine Kirchengemeinde muss leben um zu überleben.



**Sigrun Götz,
39 Jahre, Diplom-Ingenieurin
(FH) Architektur**

Ich bringe mich gerne für die jüngsten Gemeindemitglieder ein, sei es im Elternbeirat unseres Auf- erstehungskindergartens oder bei den Familiengottesdiensten. Mir ist wichtig, dass unsere Kirche begreif- bar und erlebbar ist und Jung bis Alt im vielfältigen Gemeindeleben zusammenfinden.



**Uta Kanefend,
51 Jahre alt, Diplom-Verwal-
tungswissenschaftlerin**

Ich liebe ein lebendiges Gemeindele- ben, in dem man sich kennt, unter- stützt und füreinander da ist. Dafür möchte ich mich einbringen, denn je kleiner und „in der Welt verteilt“ un- sere Familien werden desto wichtiger ist es, ein Netzwerk an Menschen zu haben, das uns auffängt und unser Leben bereichert.



**Rudi Lindner
59 Jahre, Handelsfachwirt
Kirchenvorsteher seit 2000 und
Stadtrat**

Kirche ist für mich ein Ort des Rückzugs und der Besinnung. Wichtig für mich ist, dass man Tradition und Neues verbindet und in das Gemeindeleben ein- fließen lässt.



**Hans Lienhardt,
51 Jahre, Sicherheitsmitarbeiter**

Wichtig ist mir das Wort Gottes, das für uns Brot und Wasser ist, um den Hunger nach dem Wort (Amos 8,11) zu stillen.

Ferner möchte ich den Blick erwei- tern: Welchen Blickwinkel haben die Gläubigen anderer Konfessionen/ Religionen? Hören und sehen, ver- stehen wollen – doch ohne den Standort zu wechseln.



Ich glaub. Ich wähl.

**Timan Peschke,
43 Jahre, Unternehmensberater**

Mein Kirchenvorstandsherz schlägt nach wie vor für die Kinder und MitarbeiterInnen unserer Kita und für die Kirchenmusik.

Über passende kirchliche Ange- bote für 30 bis 50 Jährige Ge- meindemitglieder möchte ich als Kirchenvorsteher dann auch mehr nachdenken.



**Gudrun Raum, 74 Jahre,
Rentnerin**

Meine Familie, meine Kinder und En- kelkinder sind hier in der Gemeinde getauft, aufgewachsen und konfir- miert worden, daher bin ich sehr mit dieser Gemeinde verbunden.

Wichtig ist mir aber auch, dass sich die Menschen unterschied- licher Herkunft und Schichten in unserer Gemeinde wohl fühlen und akzeptiert werden.



3. Kanzelabkündigung:

Liebe Gemeinde,

am 21. Oktober ist Kirchenvorstandswahl. Kommen Sie und geben Sie den Frauen und Männern Ihre Stimme, von denen Sie möchten, dass Sie in den nächsten sechs Jahren die Entscheidungen für unsere Gemeinde treffen. „Ich glaub. ich wähl.“ heißt: Mir ist der Glaube wichtig, ich gehöre zur evangelischen Kirche. Meine Stimme gestaltet die Kirche vor Ort mit.

Sie können sich vergewissern, ob Sie im Wahlberechtigtenverzeichnis eingetragen sind. Dazu liegt es bis 7.10. zur Einsichtnahme im Pfarramt zu den üblichen Bürozeiten aus. Gegebenenfalls können Sie den Antrag auf Ergänzung des Wahlverzeichnisses stellen oder Einspruch gegen die Eintragung einlegen.

Damit Sie gut Bescheid wissen, hier die wesentlichen Informationen zum Wahltag.

Sie können Ihre Stimme am 21. Oktober nach dem Gottesdienst von 10.30 Uhr bis 18 Uhr in der Sakristei abgeben. Bringen Sie bitte Ihren Wahlausweis mit.

Sie können auch die Briefwahl nutzen. Fordern Sie bitte schriftlich oder mündlich rechtzeitig die Unterlagen im Pfarramt an.

Die Wahl ist geheim. In unserer Kirchengemeinde sind 8 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher zu wählen.

Zur Information über die Einzelheiten des Wahlverfahrens liegen im Wahlraum das Kirchenvorstandswahlgesetz und seine Ausführungsbestimmungen auf.

Volker Sauer

**44 Jahre, selbstständiger
Handwerker**

Mir ist die Arbeit für Kinder und Jugendliche besonders wichtig. Ich engagiere mich deshalb seit vielen Jahren für den Ausschuss der Kindertagesstätte.

Christa Seifert

70 Jahre, Lehrerin i.R. Handweberin

Mir ist wichtig, dass unsere Kirche offen ist für Menschen, die auf der Suche sind nach Lebenssinn und Gemeinschaft. Gerne würde ich bei dem Arbeitskreis „Kunst und Kirche“ mitwirken.



Renate Teufel

50 Jahre, Bürokauffrau

Ich engagiere mich im Kneipp-Verein als Schatzmeisterin in dem ich mich auch sportlich beim Nordic Walking und in der Wassergymnastik betätige. Gemeinschaft bedeutet für mich, für andere auch ohne Gegenleistung da zu sein.



Ich glaub. Ich wähl.

Das Theologiestudium – Das Tor zum Vikariat

Um Pfarrer zu werden muss man zunächst Theologie studieren und dieses Studium mit dem „Kirchlichen Examen“ abschließen.

Während des Studiums beschäftigt man sich hauptsächlich mit den fünf Hauptdisziplinen Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Praktische Theologie.

Doch wer Theologie studieren möchte, benötigt zunächst gute Kenntnisse der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache. Diese müssen, insofern sie nicht in der Schule erworben wurden, in den ersten Semestern erarbeitet werden.

Besonders wichtig sind zunächst Hebräisch und Griechisch für die biblischen Fächer, da man hier am Urtext arbeitet. Nicht nur weil bei jeder Übersetzung aus dem Bedeutungsspektrum vieler Worte nur eine Hauptbedeutung ausgewählt wird und so jede Übersetzung schon eine Interpretation ist. Oftmals kann man Anspielungen auf andere Stellen in der Bibel oder Wortspiele nur in der Originalsprache verstehen. Neben der engen Arbeit am Urtext muss man sich zusätzlich Kenntnisse der Kultur- und Religionsgeschichte aus der Zeit des Alten und des Neuen Testaments anlesen.

Im Fach Kirchengeschichte lernt man einen Überblick über die 2000 Jahre alte Christentumsgeschichte. Man versucht nachzuvollziehen, wie sich kirchliche Traditionen, z.B. das Kirchenjahr oder die Glaubensbekenntnisse, herausgebildet haben oder wie um das rechte Verständnis des Evangeliums gerungen wurde.

An die kirchlichen Lehrtraditionen knüpft die systematische Theologie an.

Im ersten Teilgebiet der Dogmatik wird der christliche Glauben systematisch erfasst und dargestellt. Dabei versucht man nicht nur Traditionen wiederzugeben, sondern auch den christlichen Glauben auf Gegenwartsfragen hin zu formulieren.

Besonders bei den Gegenwartsfragen wird die christliche Ethik als zweites Teilgebiet der systematischen Theologie relevant. Angesichts der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Gegenwart stellt sich jedem die Frage nach einem vor dem christlichen Glauben verantworteten Handeln.

Schließlich werden im Fach Praktische Theologie diejenigen Theorien vermittelt, mit denen man das gegenwärtige kirchliche Leben und Handeln zu beschreiben versucht. Dazu gehören u.a. die Theorie und Lehre von Gemeinde, Seelsorge, Predigt, Gottesdienst und Pädagogik.



Lateinische Evangelienhandschrift aus dem 15. Jh.

Neben den fünf Hauptfächern der Theologie gehören noch weitere Lehreinheiten zur Ausbildung an der Universität. Man besucht z.B. Veranstaltungen im Fach Kirchenrecht, Psychologie oder andere Humanwissenschaften. Zusätzlich gehören Philosophie und Religionswissenschaft auf den Lehrplan, worin auch Prüfungen abgelegt werden. Letztlich vermitteln verschiedene Praktika Einblicke in den Arbeitsalltag kirchlicher Einrichtungen.

Nach etwa fünf Jahren Studium sehen sich die Studenten mit dem Examen konfrontiert. In der Examensvorbereitung gilt es alles das, was im Laufe der Jahre gelernt wurde, aufzufrischen und zu wiederholen. Zudem werden viele Inhalte ganz neu erlernt, da im Examen grundsätzlich alles gefragt werden kann. Der gesamte Examensprozess mit Vorbereitung und Prüfungen dauert insgesamt etwa eineinhalb bis zwei Jahre.

Vikar Michael Hofmann

kirchenmusik

Konzerte

Sonntag, 7. Oktober, 17.00 Uhr

Virtuose Akkordeonmusik

Daniel Zacher, Absolvent der Musikhochschule Nürnberg, stellt sein aktuelles Soloprogramm vor: mit Stücken aus Barock, Moderne und Weltmusik – und einer kleinen Uraufführung von Lorenz Trottmann (*1992): der Bagatelle op.13 a über Motive aus dem Lied »Die Waisen«, das am 25. November in der Auferstehungskirche uraufgeführt wird.

Eintritt frei!

Samstag, 20. Oktober, 19.30 Uhr

Musik von Jean Françaix & Französische Chansons

Zum 100. Geburtstag von Jean Françaix (1912–1997): eine Auswahl seiner beschwingten Klavier- und Orgelmusik. Dazwischen Chansons von Charles Trenet und Georges Brassens u.a. sowie zwei »Préludes à la poésie« von Claude Roth. Michael Herrschel (Gesang & Moderation), Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel & Klavier)

Eintritt: 8 Euro(5 Euro)

Gottesdienste

Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr

Liedgottesdienst

Mit Orgelsonate von Felix Mendelssohn-Bartholdy über Martin Luthers Choral »Vater unser im Himmelreich« (EG 344) Liturgischer Chor, Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel), Irene Stooß-Heinzel (Predigt)

Proben

Liturgischer Chor:
Do, 18.10.12, 18 Uhr, Vorderhaus

offene kirche

Die Auferstehungskirche ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

treffpunkte

Bibelstunde

Donnerstag, 15 Uhr,
Vorderhaus, R.-Breitscheid-Str. 37

Club 60

Mittwoch, 14.30 Uhr (vierzehntägig)
Gemeindehaus St. Michael
Pfarrer Volker Zuber
(Termine und Programm siehe S. 6)

Eltern- und Kindgruppe (Miniclub)
Kontakt: Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel

Frauenkreis

Mittwoch, 20 Uhr (monatlich)
(Termin und Programm siehe S. 6)

Fußballmannschaft

(Alter: 15 bis 50plus):
Samstag, 9.50 Uhr am „Pappelsteig“ (Wiesengrund am Engelhardtsteg)

Gymnastikgruppen für

Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 9 Uhr und 10 Uhr
Donnerstag 9.30 Uhr (Pfarramt,
1. Stock)
Info: Monika Reichel (Tel. 77 40 99)

Posaunenchor

Montag, 18.30 Uhr, Gemeindesaal
Leitung: Karin Mehring (Tel. 6897784)

impressum

Auflage: 1900 Exemplare
Verantwortlich: Irene Stooß-Heinzel
Redaktion: Irene Stooß-Heinzel,
Klaus Thumer.

gottesdienste

30.09., Erntedankfest

9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der
KonfirmandInnen
Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel



11 Uhr, **Minigottesdienst
zum Erntedankfest**
für kleine Kinder und ihre
Eltern

07. Oktober, 18. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Wein)
Pfarrer Wolfgang Vieweg

14. Oktober, 19. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Wolfgang Vieweg

21. Oktober, 20. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Liedpredigt
und Orgelkantate zu „Vater unser im
Himmelreich“
Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel
Musikal. Gestaltung: Sirka Schwartz-Up-
pendieck und Liturgischer Chor

28. Oktober, 21. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Wolfgang Vieweg

31. Oktober, Reformationsfest

19 Uhr Festgottesdienst in St. Michael mit
Prof. Konrad Klek, Erlangen

04. November, 22. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Traubensaft)
Pfarrer Wolfgang Vieweg

bildungswerk

Montag, 01. Oktober, 19 Uhr

Das Agenda 21 Kino in Fürth

Film 1: „Menschen, Träume, Taten“

Wie funktioniert Selbstverwaltung? Wie
etabliert man ökonomische Strukturen? Mit
diesen und anderen Fragen beschäftigt sich
der Dokumentarfilm „Menschen, Träume, Ta-
ten“ von Andi Stiglmayr, der das Leben in der
selbst verwalteten Genossenschaft „Sieben
Linden“ bei Poppau in der Altmark in den
Blick nimmt.

Babylon-Kino Fürth, Nürnberger Str. 3

Dienstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr

Richtig Helfen oder kleine Schule des Helfens – Vortrag

Hilfsbereitschaft ist fraglos eine der wert-
vollsten menschlichen Eigenschaften, doch
das alleine ist (leider) noch keine Garantie
dafür, dass helfen wollen auch ankommt.
Der Vortrag mit Diskussion will einen Über-
blick geben über die wesentlichen psycholo-
gischen Aspekte des Helfens. Im November
knüpft daran ein Seminar an.

Referent: Martin Horn, Dipl. Psychologe

Leitung: Sabine Thumer

Gemeindesaal, Rudolf-Breitscheid-Str. 37

Donnerstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr

Rühr uns an mit deiner Kraft ...!

Segnen und Gesegnet werden

Vortrag des Sonntagsblatt-Autors Wal- demar Pisarski

Wir wünschen uns und einander Segen –
nicht nur in unseren Gottesdiensten. Was
geschieht beim Segnen? Welche Worte,
welche Gesten, welche Haltung helfen uns
dabei? Der Referent hat große Erfahrung in
der Seelsorge-Praxis.

Leitung: Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel

Gemeindesaal Auferstehung, Gebühr: 5 Euro